



Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 135.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1919 aus der
Volksschule ausgetretenen Schüler.

WINTERTHUR

Buchdruckerei Geschwister Ziegler

1920.

G 234

311

Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus.

Heft

- 1—4. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1867—1870.
5. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1870 mit alphabetischem Ortsverzeichnis.
6. Statistik der Berufsarten des Kantons Zürich nach der Volkszählung v. 1. Dezember 1870.
- 7—14. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1871—1878.
15. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1878.
Inhalt: 1. Gemeindefinanzstatistik 1877. 2. Landwirtschaftliche Statistik 1878. 3. Statistik der Obstbäume nach der Zählung in den Jahren 1877 und 1878. 4. Statistischer Jahresbericht der Direktion des Erziehungswesens im Schuljahr 1878/79. 5. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1878.
16. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1879.
17. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1879.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1879. 2. Gemeindefinanzstatistik 1878. 3. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1879. 4. Gemeindefinanzstatistik 1879. 5. Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen auf den zürcherischen Regenstationen 1878 und 1879 mit Kärtchen.
18. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1880.
19. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1880.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1880. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1880. 3. Gemeindefinanzstatistik 1880.
20. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1880.
21. Berufs-Statistik. Die Bevölkerung des Kantons Zürich nach ihren Berufsarten auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
22. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1881.
23. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1881.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1881. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1881. 3. Statistik der Berufsarten der Bevölkerung des Kantons Zürich 1880. 4. Statistik der gegenseitigen Hilfsgesellschaften und Krankenvereine im Kanton Zürich 1880. 5. Gemeindefinanzstatistik 1881.
24. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1882.
25. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1882.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1882. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1882. 3. Gemeindefinanzstatistik 1882. 4. Statistik der Sparkassen im Kanton Zürich 1882.
26. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1883.
27. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1883.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1883. 2. Bevölkerungsstatistik 1883. 3. Unfall-Statistik 1879—1883. 4. Gemeindefinanzstatistik 1883.
28. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1884.
29. Landwirtschaftliche Statistik 1884.
30. Bevölkerungsstatistik 1884.
31. Gemeindefinanzstatistik 1884.
32. Landwirtschaftliche Statistik 1885.
33. Bevölkerungsstatistik 1885.
34. Gemeindefinanzstatistik 1885.
35. Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung 1886.
36. Landwirtschaftliche Statistik 1886.
37. Gemeindefinanzstatistik 1886.
38. Bevölkerungsstatistik 1886.
39. Landwirtschaftliche Statistik 1887.
40. Gemeindefinanzstatistik 1887.
41. Bevölkerungsstatistik 1887.
42. Landwirtschaftliche Statistik 1888.
43. Ergebnisse der Irrenzählung 1888.
44. Gemeindefinanzstatistik 1888.
45. Bevölkerungsstatistik 1888.
46. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der politischen Gemeinden Zürich 1888.
47. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der Primarschul-, Sekundarschulkreis- und Bürgergemeinden. Zürich 1888.

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 135.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1919 aus der
Volksschule ausgetretenen Schüler.

WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1920.

Inhalt.

Text-Teil.

	Seite
1. Die aus der Volksschule entlassenen Schüler nach Abschlußklassen, sowie nach dem Heimats- und Geburtsort	5
2. Die Berufswahl der austretenden Volksschüler:	
a) Art bezw. Ort der künftigen Betätigung	8
b) Der gewählte Beruf	12

Tabellarischer Teil.

1. Die ausgetretenen Schüler nach Schulstufen und Klassen	17
2. " " " " dem Geburtsjahr	18
3. " " " " dem Heimatsort	19
4. " " " " dem Geburtsort	19
5. " " " " der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung	20
6. Die ausgetretenen Schüler nach dem gewählten Beruf:	
a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten	24
b) Die in Berufslehre eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten	28
c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers	34
7. Die ausgetretenen Schülerinnen nach dem gewählten Beruf:	
a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten	38
b) Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten	42
c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers	48
8. Gesamtübersichten	52
9. Die an höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach Art der Schule	56
10. Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach Art der Versorgung	58

1. Die aus der Volksschule entlassenen Schüler nach Abschlußklassen, sowie nach dem Heimat- und Geburtsort.

Wegen der schwierigen Zeitverhältnisse sind im Frühjahr 1918 die seit 1913 alljährlich durchgeführten Erhebungen über die Berufswahl der austretenden Volksschüler unterlassen worden. Hierbei hatte es die Meinung, daß dieselben unter günstigeren Verhältnissen mit Rücksicht auf ihre Bedeutung für die Frage der Berufsberatung wieder aufgenommen werden sollen.

Schon im Frühjahr 1919 — also nur nach einjährigem Unterbruch — konnte seitens der kantonalen Erziehungsbehörden eine neue Aufnahme angeordnet werden. Dem kantonalen statistischen Bureau, das sich, wie bei den früheren Erhebungen, wieder der Aufgabe der Bearbeitung des Erhebungsmaterials und der Publikation der Ergebnisse unterzog, sind von Seite der lokalen Schulbehörden insgesamt 7860 Zählkarten entlassener Volksschüler zugekommen; 666 oder 7,8⁰/₁₀ weniger als im Frühjahr 1917. Die sich ergebende Verminderung der Schulabsolventen kann auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden. Aus den statistischen Nachweisen der Erziehungsdirektion in ihrem Rechenschaftsbericht geht hervor, daß die Zahl der Schüler der achten Primarschul- und der dritten Sekundarschulklasse am 31. Dezember 1918 gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Jahres 1916 um insgesamt 295 zurückgegangen ist. Auch die Klasse 7 der Primarschule und die zweite Sekundarschulklasse, welche für eine Anzahl Schüler als Abschlußklassen in Betracht kommen, verzeichneten eine um 183 verminderte Zahl von Schülern. Im weiteren ist die Zahl der Austretenden in starkem Maße davon abhängig, ob eine mehr oder weniger große Zahl von Sekundarschülern schon nach beendigtem zweitem Schuljahr austritt.

In der Zahl von 7860 ausgetretenen Volksschülern sind 7 Schüler von Weiach (Bezirk Dielsdorf) inbegriffen, welche gemäß einer Vereinbarung die aargauische Bezirksschule in Kaiserstuhl besuchten. Dagegen sind 10 in benachbarten Kantonen wohnhafte Schüler, welche von ihrem Wohnort aus fünf verschiedene zürcherische Sekundarschulen frequentierten, außer Betracht gelassen.

Von der Gesamtzahl der Ausgetretenen sind 3903 oder 49,7⁰/₁₀ Knaben und 3957 oder 50,3⁰/₁₀ Mädchen. Der Anteil der Knaben ist gegenüber dem 5-jährigen Mittel 1913/17 von 48,8⁰/₁₀ etwas gestiegen und der Anteil der Mädchen dem entsprechend zurückgegangen.

Inbezug auf das Maß an Schulbildung, das den der Schule Entlassenen zuteil geworden ist, erhält man aus den Zahlentabellen folgende Angaben.

	Es besuchten von den					
	Knaben	⁰ / ₁₀	Mädchen	⁰ / ₁₀	Schülern insgesamt	⁰ / ₁₀
die Primarschule	1,771	45,4	2,021	51,1	3,792	48,2
die Sekundarschule	2,132	54,6	1,936	48,9	4,068	51,8
Schüler insgesamt	3,903	100	3,957	100	7,860	100

Es ergibt sich demnach wieder die Tatsache, daß die austretenden Knaben mehrheitlich die Sekundarschule, die Mädchen dagegen zu mehr als der Hälfte nur die Primarschule besucht haben. In den Verhältniszahlen zeigt sich eine leichte Verschiebung zu Gunsten des Sekundarschulbesuches, indem im Jahrfünft 1913/17 nur 54,2 % der Knaben und 48,1 % der Mädchen des höheren Volksschulunterrichtes teilhaftig wurden und von der Gesamtzahl aller Schüler nur 51,1 %.

Auch die Absolventen ein und derselben Schulstufe verfügen, was aus nachstehenden Nachweisen hervorgeht, nicht über das gleiche Maß von Schulbildung.

	Von den Primarschülern haben zuletzt besucht					
	Knaben	%	Mädchen	%	Zusammen	%
die 6., eine untere, oder eine Spezialklasse . . .	218	12,3	166	8,2	384	10,1
die 7. Klasse	406	22,9	435	21,5	841	22,2
die 8. Klasse	1,147	64,8	1,420	70,3	2,567	67,7
Zusammen Primarschüler	1,771	100	2,021	100	3,792	100

Von der Gesamtzahl der austretenden Schüler beider Geschlechter hat demnach wenig über zwei Drittel den vollständigen Lehrplan der Achtklassenschule bewältigt. Diese Verhältnisse stellen sich wieder etwas ungünstiger dar, indem im Jahrfünft 1913/17 wenigstens 68,7 % der Absolventen die achte Klasse besucht hatten. Nach den beiden Geschlechtern ausgeschieden, ist diese Verschlechterung bei den Mädchen zu suchen, von denen im Jahrfünft 1913/17 72,3 % (gegen jetzt nur 70,3 %) aus der achten Klasse austraten. Für die Knaben lauten die Angaben unwesentlich günstiger.

Auch jetzt sind diese Ergebnisse wieder stark durch die ungünstig lautenden Zahlen der Stadt Zürich beeinflusst, indem in diesem etwa ein Viertel aller Primarschüler aufweisenden größten Gemeinwesen des Kantons nur 60,2 % der Schüler den Lehrplan der Achtklassenschule vollständig bewältigten, 39,8 % (Knaben 45 %, Mädchen 35,4 %) aber mit einer geringeren Ausbildung den Unterricht verließen.

Die Sekundarschüler beendigten ihre Ausbildung durch Absolvierung folgender Klassen als Abschlußklasse:

	Knaben	%	Mädchen	%	Zusammen	%
Klasse 1	93	4,4	60	3,1	153	3,8
„ 2	1,082	50,7	1,166	60,2	2,248	55,2
„ 3	952	44,7	708	36,6	1,660	40,8
Bezirksschule	5	0,2	2	0,1	7	0,2
Zus. Sekundarschüler	2,132	100	1,936	100	4,068	100

Auch diese Darstellung bestätigt wieder die Tatsache, daß die Knaben nicht nur relativ häufiger zum Sekundarschulbesuch gelangen, sondern daß ihnen der Besuch der dritten Klasse dieser Schulstufe auch in vermehrtem Maße offen steht. Gegenüber dem Jahrfünft 1913/17 hat sich die Zahl der Schülerinnen der dritten Klasse relativ noch etwas vermindert (36,6 gegen 37 %).

Wie es mit der Schulbildung der entlassenen Volksschüler in den einzelnen Teilen des Kantons beschaffen ist, geht aus den Tabellen 1—3 hervor. Wir entnehmen den bezüglichen Angaben, daß in den Städten mit 60,1 % (Zürich)

bezw. 66,7⁰/₀ (Winterthur) die weit überwiegende Zahl der Schüler beider Geschlechter die Sekundarschule besucht hat. Bei den Knaben sind mit 62,2⁰/₀ bzw. 72,2⁰/₀ die Verhältnisse ebenfalls etwas günstiger als bei den Mädchen, bei denen der Anteil dieser Schulstufe nur 58,2⁰/₀ bzw. 61,6⁰/₀ ausmacht.

Die Landbezirke scheiden sich in bezug auf die Schulbildung ihrer Schulabsolventen in drei Kategorien wie folgt:

1. Zürich-Land, Horgen, Meilen und Uster,
Anteil der Sekundarschüler 51,1 bis 54,9⁰/₀.
2. Hinwil, Pfäffikon, Winterthur-Land und Andelfingen,
Anteil der Sekundarschüler 40,6 bis 48,7⁰/₀.
3. Affoltern, Bülach und Dielsdorf,
Anteil der Sekundarschüler 36,2 bis 37,3⁰/₀.

Schon anhand der Verhältniszahlen für die fünf Jahre 1913/17 ließen sich in bezug auf die Ausbildung der Schüler der einzelnen Kantonsteile die gleichen Unterschiede feststellen, wie sie uns in der vorstehenden Klassifikation der Bezirke entgegentreten. Es ist das ein Beweis, daß die Ansichten in bezug auf das für die heranwachsende Generation nötige Maß von Schulbildung verschieden und tief eingewurzelt sind.

Untersucht man die Altersverhältnisse der austretenden Schüler, so hat man zu berücksichtigen, daß im Frühjahr 1919 unter normalen Verhältnissen die in der Zeit vom 1. Mai 1904 bis 30. April 1905 Geborenen ihre obligatorische Schulpflicht beendigten. Die Sekundarschüler der dritten Klasse, wie allfällig für ein Jahr dispensierte Primarschüler haben ein weiter zurückliegendes Geburtsjahr. Aus der Tabelle 4 geht hervor, daß mit 66,9⁰/₀ etwas über zwei Drittel der Primarschüler und mit 50,4⁰/₀ etwas über die Hälfte der Sekundarschüler im Kalenderjahr 1904 geboren ist. An jüngeren, d. h. im Jahr 1905 und später geborenen Absolventen entließ die Primarschule mit 30⁰/₀, relativ betrachtet, genau ein doppelt so großes Kontingent wie die Sekundarschule mit 15⁰/₀. Während dagegen von den entlassenen Primarschülern nur 3,1⁰/₀ vor dem Jahr 1904 geboren sind, wies die Sekundarschule an solchen reiferen Schülern mit 34,6⁰/₀ eine bedeutende Zahl auf.

Aus diesen Angaben, die mit den Ergebnissen der früheren Erhebungen übereinstimmen, läßt sich die Tatsache feststellen, daß die Sekundarschüler beim Schulaustritt gegenüber den Primarschülern nicht nur den Vorzug einer gründlichen Ausbildung, sondern in vermehrtem Maße auch den des reiferen Alters besitzen, was bei der Lösung der Berufswahlfrage nicht unerheblich ins Gewicht fällt.

Die Gliederung der Schulabsolventen von 1919 nach Heimatgruppen und die Art der Schulbildung dieser einzelnen Gruppen gestaltete sich wie folgt.

Heimatkategorien	Zahl der Schüler	⁰ / ₀ des Totals	Es besuchten die	
			Primarschule ⁰ / ₀	Sekundarschule ⁰ / ₀
Bürger der Wohngemeinde	2,541	32,3	43,1	56,9
Andere Kantonsbürger	1,855	23,6	48,2	51,8
Andere Schweizer	2,350	29,9	50,9	49,1
Ausländer	1,114	14,2	54,4	45,6
Total	7,860	100	48,2	51,8

Auch diese Übersicht verzeigt das gleiche Bild, wie es uns in den Angaben für die fünf Jahre 1913/17 entgegentrat. Nur die Kinder von Kantonsbürgern besuchten mehrheitlich die Sekundarschule, doch hat sich der Anteil der Sekundarschüler bei allen vier Kategorien um ein geringes gesteigert. Die Zahl der kantonsbürgerlichen Kinder und der Ausländer ist absolut und relativ zurückgegangen, die Zahl der Kinder anderer Schweizer ist, wenigstens gegen über dem 5-jährigen Mittel gestiegen, und gemessen an der Gesamtzahl sind sie von wesentlich größerer Bedeutung.

Der Tabelle 6, enthaltend die Ausscheidung der Schulentlassenen nach der Gebürtigkeit, entnehmen wir folgende Zahlen.

Geburtsort	Zahl der Schüler	0/0 des Totals	Es besuchten die	
			Primarschule 0/0	Sekundarschule 0/0
in der Wohngemeinde	4,537	57,8	45,5	54,5
in andern Gemeinden des Kantons .	1,747	22,2	51,3	48,7
in anderen Kantonen	1,071	13,6	56,4	43,6
im Ausland	449	5,7	43,4	56,6
unbekannt	56	0,7	57,1	42,9
Total	7,860	100	48,2	51,8

Verglichen mit den 5-jährigen Mittelzahlen von 1913/17 hat sich die Zahl der in anderen Kantonen und im Ausland geborenen Schüler etwas vermehrt, während die im Kanton Geborenen einen erheblichen Rückgang verzeichnen. Es gelangt das namentlich in den Verhältniszahlen zum Ausdruck, indem die Ziffer der im Kanton Geborenen von 83 0/0 auf 80 0/0 zurückgegangen und die der auswärts Geborenen von 17 0/0 auf 19,3 0/0 gestiegen ist. Daß die Kinder der seßhafteren Bevölkerungsteile in stärkerem Maße die Sekundarschule besuchen, geht auch aus vorstehenden Angaben hervor, doch zeigt es sich neuerdings, daß auch bei den im Ausland Geborenen der Sekundarschulbesuch überwiegt. Es ist das, wie anhand der Zahlen der fünf Jahre 1913/17 nachgewiesen wurde, darauf zurückzuführen, daß ständig eine Anzahl von im Ausland geborenen Kindern von Kantons- und Schweizerbürgern die hiesigen Schulen und zwar in starker Mehrzahl die Sekundarschule besucht.

2. Die Berufswahl der austretenden Schüler.

a) Art bzw. Ort der künftigen Betätigung.

Den austretenden Volksschülern stehen viele Wege offen, wie sie ihre weitere Ausbildung und berufliche Betätigung gestalten wollen, doch fallen im Einzelfalle die individuelle Eignung des Schülers und die ökonomische Lage der Eltern so sehr ins Gewicht, daß die Möglichkeit der Auswahl stark zusammenschrumpft. Geistig begabte Schüler werden, sofern die finanziellen Mittel hiezu vorhanden sind, gerne sich höheren Lehranstalten zuwenden, um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen. Anderen, deren Eltern als Gewerbetreibende oder Landwirte eine selbständige Existenz führen, steht die Möglichkeit offen, ohne weiteres in den elterlichen Betrieb einzutreten. Für diejenigen, die ohne diese Möglichkeit ihre Zukunftspläne entwerfen müssen, ist die Frage zu ent-

scheiden, ob sie sich in einer Berufslehre die zu einer sicheren und befriedigenden Existenz nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben wollen, oder ob sie es vorziehen, sofort in bezahlte Arbeit einzutreten und ihr Leben lang als Gelegenheits- oder Hilfsarbeiter ein wenig beneidenswertes Dasein zu fristen. Obschon die Entscheidung den in Frage kommenden Schülern und ihren Eltern bei Berücksichtigung aller Umstände nicht schwer fallen sollte, übt doch in sehr vielen Fällen der momentane finanzielle Vorteil einen solchen Einfluß aus, daß die Berufswahlfrage viel zu leicht genommen wird.

In den nachfolgenden statistischen Darstellungen sind die Schulentlassenen in erster Linie nach der Art, in welcher die Berufswahlfrage erledigt wird, und nach dem Ort der künftigen Betätigung ausgeschieden. Vorerst wird aber festgestellt, für wie viele Schüler diese Frage noch nicht entschieden ist.

Es ergibt sich, daß zur Zeit der Erhebung unmittelbar vor Schulschluß 345 oder 8,8 % der Knaben und 320 oder 8,1 % der Mädchen noch nicht in der Lage waren, über ihre Zukunft Angaben zu machen. Diese Verhältnisse haben sich insofern etwas gebessert, als im Jahrfünft 1913/17 die Fragen nach der künftigen Betätigung von 9,5 % der Knaben und 9,7 % der Mädchen unbeantwortet geblieben sind. Daß die erhaltene Schulbildung auf die Wahl eines Berufes von Einfluß ist, zeigt sich an der Tatsache, daß von den Sekundarschülern (Knaben) nur 6,7 %, von den Primarschülern dagegen 11,5 % noch keine Angaben machen können. Bei den Mädchen liegen die Verhältnisse allerdings umgekehrt, indem von 9,1 % der Sekundarschülerinnen und von 7,1 % der Primarschülerinnen die Angaben mangeln, doch dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß eine Anzahl Mädchen aus besseren Kreisen überhaupt nie einen Beruf ergreifen muß.

Inbezug auf die Art oder den Ort der künftigen Betätigung der 3558 Knaben und der 3637 Mädchen, welche Angaben gemacht haben, erhalten wir folgende Übersichten.

Knaben	Primarschule		Sekundarschule		Total		1913/17
		%		%		%	
Übertritt an höhere Lehranstalten . . .	7	0,4	356	17,9	363	10,2	11,2
Abreise in fremdsprachliche Gebiete . .	4	0,3	58	2,9	62	1,7	2,1
Eintritt in elterliche Betriebe	448	28,6	298	15,0	746	21,0	19,7
" " Berufslehre	709	45,2	1,168	58,7	1,877	52,8	50,3
" " gewerbliche Arbeit ohne Berufslehre . . .	400	25,5	110	5,5	510	14,3	16,7
Total	1,568	100	1,990	100	3,558	100	100
Mädchen							
Übertritt an höhere Lehranstalten . . .	—	—	297	16,9	297	8,2	9,1
Abreise in fremdsprachliche Gebiete . .	17	0,9	179	10,2	196	5,4	5,1
Eintritt in elterliche Betriebe	47	2,5	67	3,8	114	3,1	3,7
" " Berufslehre	456	24,3	567	32,2	1,023	28,1	23,5
" " gewerbliche Arbeit ohne Berufslehre . . .	441	23,5	98	5,6	539	14,8	18,4
Haushaltungsdienst und zwar:							
in elterlicher landwirtschaftlicher Familie	275	14,6	155	8,8	430	11,8	13,1
" " nicht landwirt. Familie . . .	399	21,3	320	18,2	719	19,8	17,2
" " fremder Familie	243	12,9	76	4,3	319	8,8	9,9
Total	1,878	100	1,759	100	3,637	100	100

Diesen Angaben ist neuerdings zu entnehmen, daß die künftige Laufbahn den austretenden Schülern bis zu einem gewissen Grade bereits durch das Maß der Schulbildung, welche sie empfangen haben, vorgezeichnet ist. Die an höhere Lehranstalten Übertretenden, wie die behufs fremdsprachlicher Ausbildung Abreisenden rekrutieren sich nahezu ausschließlich aus den Reihen der Sekundarschüler. Auch die eine Berufslehre wählenden Schüler und Schülerinnen haben in überwiegender Mehrzahl die Sekundarschule besucht.

Für die in elterliche Betriebe eintretenden Knaben und Mädchen (letztere unter Zurechnung der Hausgeschäfte besorgenden Mädchen von Bauernfamilien) wird der Besuch der Sekundarschule nicht für unbedingt nötig gehalten. Am meisten überwiegen die Primarschüler aber bei der Kategorie der sofort in bezahlte Arbeit eintretenden jungen Leute.

Vergleicht man die Verteilung der Schulentlassenen von 1919 auf die vorstehenden Kategorien mit der Verteilung, wie sie sich für die fünf Jahre 1913/17 ergibt, so stößt man auf nur bescheidene Abweichungen, die angesichts der noch nicht durchaus feststehende Verhältnisse verzeigenden Zahlen recht wenig bedeuten. Bei den Knaben, wie bei den Mädchen, ist der Anteil der ohne Berufslehre in Arbeit Tretenden etwas zurückgegangen (von 16,7⁰/₀ auf 14,3⁰/₀ bei den Knaben und von 18,4⁰/₀ auf 14,8⁰/₀ bei den Mädchen) und dafür die Bedeutung der Lehrlinge gestiegen (von 50,3⁰/₀ auf 52,8⁰/₀ bei den Knaben und von 23,5⁰/₀ auf 28,1⁰/₀ bei den Mädchen). Andere Abweichungen sind, wie bereits bemerkt, kaum erwähnenswert.

Bei der Verschiedenheit der Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung der einzelnen Bezirke und der Städte ist es von Interesse, zu untersuchen, unter welchen allgemeinen Bedingungen die Schulentlassenen dieser einzelnen Unterabteilungen des Kantons in ihre künftige Betätigung eintreten.

In erster Linie ist zu konstatieren, daß in der Stadt Winterthur mit 22,2⁰/₀ aller Knaben, bezw. 25,5⁰/₀ aller Mädchen ein relativ bedeutend größeres Kontingent an höhere Lehranstalten übertritt, als in der Stadt Zürich, wo die Schüler mit dieser Bestimmung nur 16,5⁰/₀ (Knaben) bezw. 14,5⁰/₀ (Mädchen) ausmachen. In den Landbezirken schwankt der Anteil der an höhere Lehranstalten übertretenden Knaben zwischen 11,6⁰/₀ (Meilen) und 2,4⁰/₀ (Bülach), der Mädchen zwischen 7,1⁰/₀ (Horgen) und 1,2⁰/₀ (Uster).

In den Landbezirken erledigt sich die Frage der Berufswahl in einer verhältnismäßig großen Zahl von Fällen in der einfachen Weise, daß die Kinder in den Betrieb der Eltern eintreten, und zwar handelt es sich hauptsächlich um den bäuerlichen Beruf. So gehen von den schulentlassenen Knaben in den Bezirken Affoltern, Bülach und Andelfingen über 40⁰/₀, in Uster, Pfäffikon und Dielsdorf über 30 bis nahezu 40⁰/₀, in Meilen, Hinwil und Winterthur-Land über 20⁰/₀ in den elterlichen Beruf über, in Zürich-Land und Horgen dagegen nur 14,6 bezw. 15,5⁰/₀ und in den Städten Zürich und Winterthur sogar nur 6,5 bezw. 6,2⁰/₀. Bei den Mädchen spielt der Übertritt in elterliche Betriebe keine so große Rolle. Wenn man die Besorgung von Hausarbeit im landwirtschaftlichen Haushalt mitrechnet, stellt sich der Anteil dieser Kategorie am höchsten im Bezirk Pfäffikon mit 35,3⁰/₀, er beträgt ferner in Dielsdorf 34,4⁰/₀, Andelfingen 32,2⁰/₀, Bülach 26,4⁰/₀, Uster 24,5⁰/₀, Affoltern 22,4⁰/₀, und Winter-

thur-Land 21,3⁰/₀. In den übrigen Landbezirken schwankt der Anteil dieser Schülerinnen zwischen 13,6⁰/₀ und 11,2⁰/₀, in den Städten beträgt er 4,8⁰/₀ (Zürich) bzw. 5,1⁰/₀ (Winterthur).

Am meisten Interesse muß die Schar derjenigen abgehenden Schüler erwecken, welche in einer geordneten Berufslehre sich die zum späteren Fortkommen nötigen Kenntnisse erwerben wollen. Wir entnehmen den Angaben der Tabellen 7 und 8, daß die Stadt Zürich mit 65,9⁰/₀ (Knaben) bzw. 42,8⁰/₀ (Mädchen) unter ihren Schulentlassenen relativ am meisten solche aufweist, die in Berufslehre treten wollen. Die Verhältniszahlen der Landgemeinden des Bezirkes Zürich stellen sich mit 62,4⁰/₀ bzw. 36,4⁰/₀ nicht viel niedriger, ebenso die Ziffer der Stadt Winterthur für Knaben mit 60,5⁰/₀. Mehr als bzw. genau die Hälfte der aus der Schule tretenden Knaben begeben sich ferner in Berufslehre in den Seebezirken Horgen (55,2⁰/₀) und Meilen (50⁰/₀). In fünf weiteren Bezirken (Hinwil, Uster, Winterthur-Land, Andelfingen und Dielsdorf) beträgt der Anteil der künftigen Lehrlinge (Knaben) zwischen 40 bis 48,4⁰/₀, in Bülach sinkt er auf 37,8⁰/₀, in Pfäffikon auf 31,5⁰/₀ und in Affoltern gar auf 20,2⁰/₀.

Bei den Mädchen beziffert sich der Anteil der in Lehre Tretenden allerorten niedriger. Abgesehen von Zürich-Stadt und -Land, wo sie, wie bereits hervorgehoben, einen erheblichen Prozentsatz ausmachen, stellt sich die Verhältniszahl nur in Meilen, Horgen, Stadt Winterthur und Bülach auf etwas über 20⁰/₀, in sechs Bezirken beträgt sie 15 bis 20⁰/₀ und in Affoltern erreicht sie mit 6,5⁰/₀ das Minimum.

Starken Schwankungen ist in den einzelnen Bezirken die Zahl derjenigen Schüler ausgesetzt, die der unsichersten Zukunft entgegen gehen, nämlich der ohne Berufslehre sofort in Arbeit Tretenden. Im Bezirk Affoltern macht die Zahl der in Betracht fallenden Knaben mit 28,4⁰/₀ nahezu drei Zehntel der Gesamtzahl aus, in Hinwil und Winterthur-Land mit je 20,9⁰/₀ und in Pfäffikon mit 20,1⁰/₀ etwas über zwei Fünftel. In den übrigen Landbezirken sinkt der Anteil dieser Kategorie von 17,5⁰/₀ (in Horgen) sukzessive bis auf 10,4⁰/₀ (in Andelfingen). Die Stadt Zürich verzeichnet nur 9,5⁰/₀ und die Stadt Winterthur gar nur 6,9⁰/₀ solcher Schüler, welche einen ungelerten Beruf ergreifen wollen.

Die nach Bezirken festgestellte Verhältniszahl der Mädchen, welche ohne Berufslehre in Fabrik- oder gewerbliche Arbeit eintreten, ist noch erheblich größeren Schwankungen ausgesetzt, als wir sie bei den Knaben konstatiert haben. Im Bezirk Hinwil macht die Prozentziffer nämlich 42,1⁰/₀ aus, in Andelfingen nur 4,1⁰/₀. Einen bedeutenden Anteil haben die Mädchen dieser Berufskategorie noch in Pfäffikon (30,5⁰/₀), Horgen (27,1⁰/₀), Affoltern (26,2⁰/₀), Uster (23,3⁰/₀), Winterthur-Land (17,6⁰/₀), Bülach 15,4⁰/₀). In den beiden Städten und in den übrigen Landbezirken (mit Ausnahme von Zürich-Land mit 10,4⁰/₀) bleibt die Verhältniszahl erheblich hinter 10⁰/₀ zurück.

Eine Anzahl der Mädchen wird sich nach Schulaustritt in Haushaltungsarbeit betätigen und zwar, den Kanton als Ganzes betrachtet, rund ein Fünftel (19,8⁰/₀) der Gesamtzahl im elterlichen nicht landwirtschaftlichen Haushalt und etwas weniger als ein Zehntel (8,8⁰/₀) in fremdem Haushalt. Die Verhältniszahl

der ersteren schwankt in den einzelnen Bezirken zwischen 26,8% in der Stadt Winterthur und 9,6% im Bezirk Pfäffikon; letztere Verhältniszahl als Ausnahme, indem kein anderer Bezirk weniger als 16% solcher berufstätiger Mädchen aufweist. Den Beruf eines Dienst- oder Kindermädchens in fremder Familie hat mit 17,1 bzw. 18% der Gesamtzahl nur in den Bezirken Andelfingen und Dielsdorf eine etwas erheblichere Zahl der Mädchen gewählt, in den übrigen Unterabteilungen des Kantons schwankt die Verhältnisziffer nur zwischen 4,8% (Pfäffikon) und 13,4% (Bülach).

b) Der gewählte Beruf.

Der Eintritt der Schulabsolventen von 1919 ins Berufsleben vollzog sich in einer Zeit außerordentlich ungünstiger Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt. Die während mehrerer Jahre auf die Bedürfnisse der Kriegswirtschaft eingestellten industriellen und gewerblichen Betriebe büßten mit dem Abschluß des Waffenstillstandes plötzlich einen großen Teil ihrer Aufträge ein, und eine rasche Umstellung auf die Bedürfnisse der Friedenswirtschaft erwies sich, schon wegen der fortdauernden Hemmungen im internationalen Warenaustausch als unmöglich. Hieraus resultierte eine weitverbreitete Arbeitslosigkeit, die dadurch noch verschärft wurde, daß die durch den Grenzdienst absorbierten Mannschaften wieder ihrer bürgerlichen Beschäftigung nachgingen, eine Anzahl ins Ausland abgewanderten Berufstätiger wieder zurückkehrte und ferner früher in der Schweiz wohnhafte Ausländer, die im Heeresdienst ihres Heimatstaates gestanden hatten, bestrebt waren, sich so schnell wie möglich wieder an ihren ehemaligen Wohnort zurück zu begeben.

In den Berichten der Arbeitsämter gelangt die Tatsache eines im Frühjahr 1919 im Vergleich zum Stellenangebot außerordentlich starken Andranges von Arbeitssuchenden drastisch zum Ausdruck. Während in den Jahren 1916 bis 1918 beim Arbeitsamt der Stadt Zürich auf 100 offene Stellen nur 85 bis 95 Arbeitsnachfragen einliefen, kamen in der ersten Hälfte 1919 auf 100 Stellen nicht weniger als 258 Arbeitssuchende.

In unseren Zahlen gelangt die Not der Zeit nicht sichtbar zum Ausdruck, unzweifelhaft hatten aber die mit der Vermittlung von Lehrstellen oder anderer Beschäftigung für Schulentlassene sich befassenden Organe keine leichte Arbeit.

In den nachfolgenden Tabellen 9 bis 24 sind die in elterliche Betriebe, in Berufslehre und sofort in Arbeit tretenden Schüler nach den einzelnen Berufen dargestellt; in den nachstehenden Erörterungen beschränken wir uns, analog dem Verfahren in früheren Jahren, auf die Darstellung nach Berufsklassen. In Betracht kommen folgende Schüler:

Eintretend in	Knaben	Mädchen	Zusammen
elterliche Betriebe	746	544	1,290
Berufslehre	1,877	1,023	2,900
Arbeit ohne Berufslehre	510	539	1,049
Zusammen	3,133	2,106	5,239
Reiner Haushaltungsdiens (ohne Berufslehre)	—	1,038	1,038
Total	3,133	3,144	6,277

Für die Knaben ergibt sich folgende Darstellung nach Berufsklassen.

Es traten Knaben in Betriebe der vorstehenden
Berufsklassen ein und zwar

Berufsklassen	im elterl. Betriebe	%	in Berufs- lehre	%	in Arbeit ohne Berufslehre	%	Zusammen	%
1. Urproduktion	580	77,8	118	6,3	197	38,6	895	28,6
2. Industrie, Gewerbe . . . und zwar:	134	18,0	1,374	73,2	231	45,3	1,739	55,5
a) Nahrungs- und Genuß- mittelbranche	26	3,5	135	7,2	4	0,8	165	5,3
b) Bekleidungs-gewerbe . . .	20	2,7	104	5,5	9	1,8	133	4,2
c) Bau und Einrichtung von Wohnungen	47	6,3	269	14,3	50	9,8	366	11,7
d) Textilindustrie	1	0,1	9	0,5	101	19,8	111	3,5
e) Metall- u. Maschinen- industrie	35	4,7	776	41,3	52	10,2	863	27,6
f) Graphische Gewerbe	2	0,3	48	2,6	—	—	50	1,6
g) Übr. gewerbl. Berufe	3	0,4	33	1,8	15	2,9	51	1,6
3. Technischer Beruf in In- dustrie und Gewerbe	1	0,1	97	5,2	—	—	98	3,2
4. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	20	2,7	221	11,8	—	—	241	7,7
5. Hilfsarbeiter im kauf- männischen Beruf	5	0,7	8	0,4	70	13,7	83	2,6
6. Wirtschaftsgewerbe	1	0,1	18	1,0	—	—	19	0,6
7. Verkehrsanstalten, Ver- kehrsgewerbe	3	0,4	6	0,3	11	2,2	20	0,6
8. Öffentl. Verwaltung, freie Berufe	2	0,2	35	1,8	1	0,2	38	1,2
Total	746	100	1,877	100	510	100	3,133	100

Die vorstehende Übersicht gibt nach zwei verschiedenen Richtungen, sowohl bei einer Vergleichung der vertikalen wie der horizontalen Zahlenreihen, Auskunft. Einmal geht daraus hervor, daß die in elterliche Betriebe eintretenden Knaben zu über drei Viertel (77,8 %) der Urproduktion (rund 75 % der Landwirtschaft) angehören. Im Jahrfünft 1913/17 waren es mit 74,5 % etwas weniger. Von den in Berufslehre übergehenden Knaben werden nahezu drei Viertel (73,2 %) einen manuellen Beruf in Industrie, Gewerbe oder Handwerk erlernen und nur etwa ein Sechstel (17 %) wird sich als Lehrlinge in kaufmännischen oder technischen Bureaux betätigen. Die Ziffer der ersteren (1913/17: 72,9 %) ist etwas gestiegen, die der letzteren (1913/17: 20,2 %) ist dagegen etwas zurückgegangen. Die einen manuellen Beruf erlernenden Knaben wenden sich größtenteils (41,3 % aller Lehrlinge) der Metall- und Maschinenindustrie zu, dann folgt mit 14,3 % das Baugewerbe, mit 7,2 % die Berufe der Nahrungs- und Genußmittelbranche, mit 5,5 % der Bekleidungsbranche.

Die in Arbeit ohne Berufslehre tretenden Knaben verteilen sich in der Hauptsache auf die Industrie, die Landwirtschaft und die Hilfstätigkeit im Handel (Packer, Ausläufer etc.). In der Industrie dominiert die Textilindustrie, erst an zweiter Stelle kommt die Maschinenindustrie und an dritter das Baugewerbe.

Anders betrachtet läßt sich sagen, daß nahezu zwei Drittel (64,8 %) der in Betriebe der Urproduktion eintretenden Knaben in elterliche Betriebe, nur 13,2 % in Berufslehre und 22 % als Knechte in fremde Betriebe übergehen. Die Betätigung in Industrie und Gewerbe erfolgt in weit überwiegendem Maße (79 %) auf dem Wege der Berufslehre, nur 7,7 % der Knaben treten in elterliche Betriebe und 13,3 % als Hilfsarbeiter oder Handlanger ein. Von den in den kaufmännischen Beruf Eintretenden werden 91,7 % eine Lehre absolvieren und der Rest im Geschäft der Eltern sich betätigen. Von den einen technischen Beruf Wählenden treten alle, mit einer Ausnahme, in Berufslehre, dagegen werden die Hilfsarbeiter im kaufmännischen Beruf nur zu 9,6 % eine Lehre machen.

In allen Zweigen von Industrie und Gewerbe, mit Ausnahme der Textilindustrie, wird von der weit überwiegenden Zahl der Eintretenden die Absolvierung einer Berufslehre verlangt.

Für die Mädchen gestaltet sich die Ausscheidung nach Berufsklassen wie folgt.

Es treten Mädchen in Betriebe der vorstehenden
Berufsklassen ein und zwar

Berufsklassen	im elterl. Betriebe	%	in Berufs- lehre	%	in Arbeit ohne Berufslehre	%	Zusammen	%
1. Urproduktion	443	81,4	2	0,2	1	0,2	466	21,2
2. Industrie und Gewerbe und zwar:	54	9,9	752	73,5	449	83,3	1,255	59,6
a) Nahrungs- und Genuß- mittelbranche	14	2,5	—	—	8	1,5	22	1,0
b) Bekleidungs-gewerbe	39	7,2	733	71,6	29	5,4	801	38,1
c) Textilindustrie	1	0,2	9	0,9	372	69,0	382	18,1
d) Metall- u. Maschinen- industrie	—	—	1	0,1	16	3,0	17	0,8
e) Graphische Gewerbe	—	—	4	0,4	1	0,2	5	0,3
f) Übr. gewerbl. Berufe	—	—	5	0,5	23	4,2	28	1,3
3. Technischer Beruf in In- dustrie und Gewerbe	—	—	3	0,3	—	—	3	0,1
4. Kaufm. Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	17	3,1	221	21,6	—	—	238	11,3
5. Hilfsarbeiter im kaufm. Beruf	12	2,2	1	0,1	84	15,6	97	4,6
6. Wirtschaftsgewerbe	14	2,6	9	0,9	5	0,9	28	1,3
7. Verkehrsanstalten, Ver- kehrsgewerbe	2	0,4	12	1,1	—	—	14	0,7
8. Öffentliche Verwaltung, freie Berufe	2	0,4	8	0,8	—	—	10	0,5
9. Krankenpflege	—	—	5	0,5	—	—	5	0,2
10. Persönliche Dienste	—	—	10	1,0	—	—	10	0,5
Total	544	100	1,023	100	539	100	2,106	100

Nach den Zahlen dieser Übersicht beschränkt sich die Berufstätigkeit der Mädchen auf einige wenige Gebiete gewerblicher Betätigung. Die in elterliche Betriebe Eintretenden gehören zu über 4 Fünftel der Urproduktion an; die künftigen Lehrtöchter wenden sich zu über 7 Zehntel einem Berufe der

Bekleidungs- und Putzbranche und zu etwas über 2 Zehntel dem kaufmännischen Beruf zu: von den ohne Berufslehre in Arbeit Tretenden suchen nahezu 7 Zehntel ihren Verdienst in der Textilindustrie und 15,6 % als Hilfskräfte im Handel.

Die in Betriebe der Urproduktion eintretenden Mädchen nehmen ihre Tätigkeit noch in stärkerem Maße als die Knaben in elterlichen Betrieben auf. Ins Bekleidungsgewerbe treten die Mädchen zu 91,5 % auf dem Wege der Berufslehre ein, in der Textilindustrie werden dagegen 97,4 % nach kurzer Anlernzeit erwerbsfähig. Der kaufmännische Beruf verlangt dagegen wieder, abgesehen von den bei den Eltern Tätigen, eine Berufslehre, während die Hilfstätigkeit im Handel sofort entlohnt wird. Damit ist, abgesehen von der Betätigung in Haushaltsgeschäften, die hier nicht berücksichtigt ist, das Tätigkeitsgebiet der in einen Beruf eintretenden Mädchen nahezu vollständig umschrieben.

Gewiß ist es von Interesse, festzustellen, welche Veränderungen in der Berufsrichtung der im Jahre 1919 ins Berufsleben eintretenden Schüler gegenüber den früheren Erhebungen eingetreten sind. Die nachstehenden Verhältniszahlen geben hierüber Auskunft.

Es entfallen auf die vorstehenden Berufsklassen von 1000

Knaben

Mädchen

Berufsklassen	Knaben		Mädchen	
	1913/17	1919	1913/17	1919
1. Urproduktion	237	286	230	212
2. Industrie, Gewerbe	573	555	592	596
und zwar:				
a) Nahrungs- und Genußmittelbranche	46	53	25	10
b) Bekleidungsbranche	31	42	315	381
c) Bau u. Einrichtung von Wohnungen	68	117	—	—
d) Textilindustrie	54	35	223	181
e) Metall- und Maschinenindustrie .	316	276	6	8
f) Graphische Gewerbe	25	16	7	3
g) Übrige gewerbliche Berufe . . .	33	16	16	13
3. Techn. Beruf in Industrie u. Gewerbe	33	32	1	1
4. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	88	77	95	113
5. Hilfsarbeiter im kaufmännischen Beruf	43	26	50	46
6. Wirtschaftsgewerbe	10	6	21	13
7. Verkehrsanstalten, Verkehrsgewerbe .	7	6	3	7
8. Öffentliche Verwaltung, freie Berufe	9	12	7	7
9. Persönl. Dienste	—	—	1	5
Total	1000	1000	1000	1000

Für die Knaben ergibt sich gegenüber der fünfjährigen Vergleichsperiode 1913/17 eine verminderte Bedeutung nahezu aller Berufsklassen zu Gunsten der Urproduktion. Daß der Zudrang seitens der männlichen Schulentlassenen zum landwirtschaftlichen Beruf so bedeutend gestiegen ist, kann sowohl auf eine bessere Rentabilität dieses Erwerbszweiges, wie auf einen gesteigerten Bedarf an Arbeitskräften, verursacht durch den während des Krieges wieder vermehrten Ackerbau, zurückgeführt werden. Daß das letztere eher der Fall sein dürfte,

ergibt sich aus der Tatsache, daß die Zahl der in landwirtschaftlichen Haushalt übergehenden Mädchen zurückgegangen ist; an Stelle der zur Landarbeit weniger geeigneten Mädchen wurden eben die Knaben diesem Beruf in vermehrtem Maße zugeführt.

Die industriellen und kleingewerblichen Berufe haben im Frühjahr 1919 weniger Knaben angezogen, als es in der fünfjährigen Vergleichszeit der Fall war. Zurückgegangen ist namentlich die Zahl der in Berufe der Metall- und Maschinenindustrie, dann aber auch der in die Textilindustrie, die graphischen Berufe usw. Übertretenden. Andererseits ist aber der Eintritt in Berufe des Baugewerbes, der Nahrungs- und Bekleidungsbranche von größerer Bedeutung.

Bemerkenswert ist im weiteren ein Rückgang der kaufmännischen Lehrlinge, und in noch stärkerem Maße der Ausläufer, Packer, Magaziner und andere Hilfsarbeiter in kaufmännischen Betrieben, beides Erscheinungen, die keineswegs zu bedauern sind. Der Abnahme der männlichen, kaufmännischen Lehrlinge steht übrigens eine bemerkenswerte Zunahme der weiblichen gegenüber, so daß also die schon früher hervorgehobene Verweiblichung des kaufmännischen Berufes weitere Fortschritte gemacht hat.

Wenn die relative Bedeutung der in bäuerlichen Haushalt übertretenden Mädchen zurückgegangen ist, so erwuchs hieraus der Industrie und dem Handwerk keineswegs ein Vorteil, sondern einzig dem kaufmännischen Beruf. Die Verteilung der einen manuellen Beruf betreibenden Mädchen auf die verschiedenen Branchen von Industrie und Gewerbe hat sich insofern geändert, als die Zahl der in die Textilindustrie Übertretenden stark abgenommen hat, während die Erlernung eines Berufes des Bekleidungs- und Putzgewerbes an Bedeutung stark gewonnen hat.

Zusammenfassend lässt sich daher feststellen, daß in der Lösung der Frage der Berufswahl sich in verschiedenen Richtungen Fortschritte zeigen. Der eine selbständige Existenz ermöglichende landwirtschaftliche Beruf wurde seitens der Knaben wieder etwas mehr zu Ehren gezogen. In denjenigen Fällen aber, da ein industrieller oder gewerblicher Beruf gewählt wurde, macht sich mehr als früher das Bestreben geltend, auf dem Wege der Berufslehre sich gründliche Berufskennntnisse anzueignen und die unsicheren, ungelerten Berufe zu meiden. Daß das Handwerk gegenüber der Bureauarbeit von den Knaben ebenfalls etwas mehr zu Ehren gezogen wird, ist gleichfalls zu begrüßen, ob schon der Grund zu dieser Erscheinung ohne Zweifel materieller Natur ist. Die in den letzten Jahren eingetretene bessere Entlohnung der manuellen Arbeit gegenüber der geistigen Arbeit dürfte diese Wandlung in der Hauptsache zur Folge haben.

Die Berufswahl der im Frühjahr 1919 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.

1. Die ausgetretenen Schüler nach Schulstufen und Klassen.

a) Knaben.

Tab. 1.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Knaben	Primarschüler					Sekundarschüler				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Knaben	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Knaben
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . . .	1,140	82	112	237	431	37,8	56	346	307	709	62,2
„ Land . . .	350	16	43	88	147	42,0	6	110	87	203	58,0
Affoltern	115	10	8	59	77	67,0	1	24	13	38	33,0
Horgen	335	22	37	83	142	42,4	4	131	58	193	57,6
Meilen	156	2	19	55	76	48,7	2	46	32	80	51,3
Hinwil	356	18	33	141	192	53,9	7	90	67	164	46,1
Uster	189	11	10	66	87	46,0	2	55	45	102	54,0
Pfäffikon	174	13	24	55	92	52,9	1	42	39	82	47,1
Winterthur, Stadt	151	—	14	28	42	27,8	1	27	81	109	72,2
„ Land	344	17	40	93	150	43,6	2	80	112	194	56,4
Andelfingen	182	7	14	78	99	54,4	1	45	37	83	45,6
Bülach	236	14	30	90	134	56,8	8	52	42	102	43,2
Dielsdorf	175	6	22	74	102	58,3	2	34	36	73 ¹	41,7
Kanton 1919	3,903	218	406	1,147	1,771	45,4	93	1,082	956	2,132¹	54,6
o/o	—	12,3	22,9	64,8	100	—	4,4	50,8	44,8	100	—
1917	4,208	239	464	1,196	1,899	45,1	86	1,188	1,034	2,309 ²	54,9
o/o	—	12,6	24,4	63,3	100	—	3,7	51,5	44,8	100	—

¹ Inbegriffen 5 Absolventen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen 1 die 4. Klasse besuchte.

² 1917 inbegriffen 3 Absolventen der Bezirksschule Kaiserstuhl.

b) Mädchen.

Tab. 2.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Mädchen	Primarschülerinnen					Sekundarschülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Mäd- chen	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Mäd- chen
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . . .	1,255	58	128	339	525	41,8	42	360	328	730	58,2
„ Land	346	21	37	109	167	48,3	4	122	53	179	51,7
Affoltern	114	5	14	50	69	60,5	—	29	16	45	39,5
Horgen	379	15	53	116	184	48,5	2	138	55	195	51,5
Meilen	181	2	13	65	80	44,2	3	64	34	101	55,8
Hinwil	312	16	30	147	193	61,9	—	83	36	119	38,1
Uster	175	8	19	64	91	52,0	1	73	10	84	48,0
Pfäffikon	181	6	23	90	119	65,7	2	39	21	62	34,3
Winterthur, Stadt	164	—	18	45	63	38,4	—	38	63	101	61,6
„ Land	336	18	39	142	199	59,2	4	86	47	137	40,8
Andelfingen	161	4	22	62	88	54,7	—	53	20	73	45,3
Bülach	212	7	18	122	147	69,3	1	50	14	65	30,7
Dielsdorf	141	6	21	69	96	68,1	1	31	12	45 ¹	31,9
Kanton 1919	3,957	166	435	1,420	2,021	51,1	60	1,166	709	1,936¹	48,9
o/o	—	8,2	21,5	70,3	100	—	3,1	60,2	36,6	100	—
1917	4,318	214	427	1,558	2,199	50,9	47	1,209	863	2,119	49,1
o/o	—	9,7	19,4	70,9	100	—	2,2	57,1	40,7	100	—

¹ Inbegriffen 2 Schülerinnen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen 1 die 4. Klasse besuchte.

c) Schüler zusammen.

Tab. 3.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schüler	Primarschüler und -schülerinnen					Sekundarschüler und -schülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	%	ausgetreten aus der			Zu- sammen	%
		6. oder einer niederen Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . . .	2,395	140	240	576	956	39,9	98	706	635	1,439	60,1
„ Land . . .	696	37	80	197	314	45,1	10	232	140	382	54,9
Affoltern	229	15	22	109	146	63,8	1	53	29	83	36,2
Horgen	714	37	90	199	326	45,7	6	269	113	388	54,3
Meilen	337	4	32	120	156	46,3	5	110	66	181	53,7
Hinwil	668	34	63	288	385	57,6	7	173	103	283	42,4
Uster	364	19	29	130	178	48,9	3	128	55	186	51,1
Pfäffikon	355	19	47	145	211	59,4	3	81	60	144	40,6
Winterthur, Stadt	315	—	32	73	105	33,3	1	65	144	210	66,7
„ Land	680	35	79	235	349	51,3	6	166	159	331	48,7
Andelfingen	343	11	36	140	187	54,5	1	98	57	156	45,5
Bülach	448	21	48	212	281	62,7	9	102	56	167	37,3
Dielsdorf	316	12	43	143	198	62,7	3	65	48	118 ¹	37,3
Kanton 1919	7,860 ²	384	841	2,567	3,792	48,2	153	2,248	1,665	4,068 ¹	51,8
0/0	—	10,1	22,2	67,7	100	—	3,8	55,3	40,9	100	—
1917	5,526	453	891	2,754	4,098	48,1	133	2,397	1,897	4,428 ³	51,9
0/0	—	11,1	21,7	67,2	100	—	3,0	54,1	42,9	100	—

¹ Inbegriffen 7 Absolventen der Bezirksschule Kaiserstuhl, von denen 2 die 4. Klasse besuchten.

² Mit Ausnahme von 7 Sekundarschülern und 3 Sekundarschülerinnen, welche ihren Wohnsitz in einem andern Kanton haben.

³ 1917 3 Schüler der Bezirksschule Kaiserstuhl inbegriffen.

2. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsjahr.

Tab. 4.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schüler	Primarschüler und -schülerinnen geboren					Sekundarschüler und -schülerinnen geboren				
		VOR 1903	1903	1904	1905	Zu- sammen	VOR 1903	1903	1904	1905	Zu- sammen
Zürich, Stadt . . .	2,395	4	67	632	248	956 ¹	61	485	701	192	1,439
„ Land	696	—	5	204	105	314	7	118	194	63	382
Affoltern	229	—	3	105	38	146	1	17	47	18	83
Horgen	714	2	4	216	104	326	5	96	208	79	388
Meilen	337	1	3	105	47	156	6	54	96	25	181
Hinwil	668	1	5	250	129	385	4	83	152	44	283
Uster	364	—	1	120	57	178	3	50	96	37	186
Pfäffikon	355	—	3	145	63	211	3	35	77	29	144
Winterthur, Stadt	315	—	4	70	31	105	7	107	82	14	210
„ Land	680	—	6	245	98	349	7	117	167	40	331
Andelfingen	343	—	2	123	62	187	4	48	73	31	156
Bülach	448	1	4	185	91	281	3	46	96	22	167
Dielsdorf	316	—	5	135	58	198	5	36	60	17	118
Kanton 1919	7,860	9	112	2,535	1,131	3,792 ¹	116	1,292	2,049	611	4,068
0/0	—	0,2	2,9	66,9	29,8	100	2,8	31,8	50,4	15,0	100
Knaben	3,903	7	61	1,186	512	1,771 ¹	72	748	1,046	266	2,132
0/0	—	0,4	3,4	57,0	28,9	100	3,4	35,1	49,0	12,5	100
Mädchen	3,957	2	51	1,349	619	2,021	44	544	1,003	345	1,936
0/0	—	0,1	2,5	66,8	30,6	100	2,3	28,1	51,8	17,8	100

¹ Inbegriffen 4 im Jahre 1906 und 1 im Jahre 1907 Geborene.

5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

a) Knaben.

Tab. 7.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch unbestimmter	bestimmter	in höhere Lehranstalten	in fremdsprachliche Ausbildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslehre und zwar					in Arbeit ohne Berufslehre
							in gewerblichem Betrieb	in Fabrikbetrieb	in Bank- oder Handels- haus oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- gesamt	
Primarschüler.												
Zürich, Stadt . . .	431	47	384	7	1	29	212	49	4	8	273	74
„ Land . . .	147	23	124	—	2	27	42	24	—	—	66	29
Affoltern	77	5	72	—	—	34	7	4	—	—	11	27
Horgen	142	23	119	—	—	24	43	13	1	1	58	37
Meilen	76	7	69	—	—	22	24	4	1	1	30	17
Hinwil	192	21	171	—	—	52	31	31	—	—	62	57
Uster	87	6	81	—	—	29	16	13	—	1	30	22
Pfäffikon	92	12	80	—	—	41	10	3	—	—	13	26
Winterthur, Stadt	42	5	37	—	—	4	20	6	—	—	26	7
„ Land	150	10	140	—	—	41	28	19	—	—	47	52
Andelfingen	99	10	89	—	—	43	27	3	—	—	30	16
Bülach	134	21	113	—	1	61	22	12	—	—	34	17
Dielsdorf	102	13	89	—	—	41	23	6	—	—	29	19
Kanton 1919	1,771	203	1,568	7	4	448	505	187	6	11	709	400
0/0	100	11,5	88,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	100	0,4	0,3	28,6	(32,2	11,9	0,4	0,7)	45,2	25,5
1917	1,899	167	1,732	10	9	464	453	286	2	9	750	499
0/0	100	8,8	91,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	100	0,6	0,5	26,8	(26,2	16,5	0,1	0,5)	43,8	28,8
Sekundarschüler.												
Zürich, Stadt . . .	709	51	658	165	15	39	213	72	116	13	414	25
„ Land	203	11	192	27	5	19	54	53	22	2	131	10
Affoltern	38	1	37	4	2	16	7	3	1	—	11	4
Horgen	193	15	178	29	6	22	64	22	19	1	106	15
Meilen	80	11	69	16	2	9	15	11	13	—	39	3
Hinwil	164	9	155	10	4	38	30	41	20	1	92	11
Uster	102	4	98	10	4	27	22	18	10	2	52	5
Pfäffikon	82	3	79	12	3	21	19	13	3	2	37	6
Winterthur, Stadt	109	2	107	32	6	5	19	30	8	4	61	3
„ Land	194	9	185	30	2	27	25	68	8	9	110	16
Andelfingen	83	8	75	7	1	27	21	14	2	2	39	1
Bülach	102	6	96	5	7	30	15	21	5	4	45	9
Dielsdorf	73	12	61	9	1	18	14	7	8	2	31	2
Kanton 1919	2,132	142	1,990	356	58	298	518	373	235	42	1,168	110
0/0	100	6,7	93,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	100	17,9	2,9	15,0	(26,0	18,8	11,8	2,1)	58,7	5,5
1917	2,309	156	2,153	399	50	282	497	570	188	44	1,299	123
0/0	100	6,8	93,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100	—	—	100	18,5	2,3	13,1	(23,1	26,5	8,7	2,1)	60,4	5,7

Primar- und Sekundarschüler zusammen.

Tab 7 (Schluß).

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch unbe- stimm- ter	be- stimm- ter	in höhere Lehr- an- stalten	in fremd- sprach- liche Aus- bildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslehre und zwar					in Arbeit ohne Berufs- lehre
							in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank-oder Handels- haus oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)	ins- gesamt	
Absolute Zahlen.												
Zürich, Stadt . . .	1,140	98	1,042	172	16	68	425	121	120	21	687	99
„ Land . . .	350	34	316	27	7	46	96	77	22	2	197	39
Affoltern	115	6	109	4	2	50	14	7	1	—	22	31
Horgen	335	38	297	29	6	46	107	35	20	2	164	52
Meilen	156	18	138	16	2	31	39	15	14	1	69	20
Hinwil	356	30	326	10	4	90	61	72	20	1	154	68
Uster	189	10	179	10	4	56	38	31	10	3	82	27
Pfäffikon	174	15	159	12	3	62	29	16	3	2	50	32
Winterthur, Stadt	151	7	144	32	6	9	39	36	8	4	87	10
„ Land	344	19	325	30	2	68	53	87	8	9	157	68
Andelfingen	182	18	164	7	1	70	48	17	2	2	69	17
Bülach	236	27	209	5	8	91	37	33	5	4	79	26
Dielsdorf	175	25	150	9	1	59	37	13	8	2	60	21
Kanton 1919	3,903	345	3,558	363	62	746	1,023	560	241	53	1,877	510
1917	4,208	323	3,885	409	59	746	950	856	190	53	2,049	622
Relativzahlen (Prozente).*												
Zürich, Stadt . . .	100	8,6	91,4	16,5	1,6	6,5	(40,8	11,6	11,5	2,0)	65,9	9,5
„ Land	100	9,7	90,3	8,5	2,2	14,6	(30,4	24,4	7,0	0,6)	62,4	12,3
Affoltern	100	5,2	94,8	3,7	1,8	45,9	(12,8	6,4	1,0	—)	20,2	28,4
Horgen	100	11,3	88,7	9,8	2,0	15,5	(36,0	11,8	6,7	0,7)	55,2	17,5
Meilen	100	11,5	88,5	11,6	1,4	22,5	(28,3	10,9	10,1	0,7)	50,0	14,5
Hinwil	100	8,4	91,6	3,1	1,2	27,6	(18,7	22,1	6,1	0,3)	47,2	20,9
Uster	100	5,3	94,7	5,6	2,2	31,3	(21,2	17,3	5,6	1,7)	45,8	15,1
Pfäffikon	100	8,6	91,4	7,5	1,9	39,0	(18,2	10,1	1,9	1,3)	31,5	20,1
Winterthur, Stadt	100	4,6	95,4	22,2	4,2	6,2	(27,1	25,0	5,6	2,8)	60,5	6,9
„ Land	100	5,5	94,5	9,2	0,6	20,9	(16,3	26,8	2,5	2,8)	48,4	20,9
Andelfingen	100	9,9	90,1	4,2	0,6	42,7	(29,3	10,4	1,2	1,2)	42,1	10,4
Bülach	100	11,4	88,6	2,4	3,8	43,6	(17,7	15,8	2,4	1,9)	37,8	12,4
Dielsdorf	100	14,3	85,7	6,0	0,7	39,3	(24,7	8,7	5,3	1,3)	40,0	14,0
Kanton 1919	100	8,8	91,2	10,2	1,7	21,0	(28,8	15,7	6,8	1,5)	52,8	14,3
1917	100	7,7	92,3	10,5	1,5	19,2	(24,5	22,0	4,9	1,4)	52,8	16,0

* Nur die zweite und dritte Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

b) Mädchen.

Tab. 8.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schülerinnen	Mit noch unbestimmter künftiger Betätigung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in										
			höhere Lehranstalten oder fremdsprachliche Ausbildung	das ältere oder gewerbliche Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Berufslehre	Haushaltungsdienst in		
					in gewerblichem Betrieb	in Fabrikbetrieb	in Bank- oder Handelsgeschäft oder Bureau	in Fachschule (Lehrwerkstätten)	insgesamt		eigener Familie mit Landwirtschaft	eigener nicht landwirtschaftlicher Familie	fremder Familie
Primarschülerinnen.													
Zürich, Stadt . . .	525	33	6	19	167	11	48	7	233	38	3	129	64
„ Land . . .	167	11	1	8	33	1	2	—	36	31	19	38	23
Affoltern . . .	69	2	—	1	3	—	—	—	3	26	16	14	7
Horgen . . .	184	18	2	2	25	—	—	2	27	70	20	28	17
Meilen . . .	80	9	—	1	15	1	1	—	17	10	14	18	11
Hinwil . . .	193	16	4	4	12	—	1	—	13	101	20	24	11
Uster . . .	91	5	1	2	12	—	—	—	12	32	13	15	11
Pfäffikon . . .	119	9	—	—	8	—	—	2	10	43	40	11	6
Winterthur, Stadt	63	3	2	4	10	—	2	1	13	4	1	29	7
„ Land	199	14	—	3	23	—	2	—	25	44	42	44	27
Andelfingen . . .	88	6	—	2	17	—	—	1	18	5	22	15	20
Bülach . . .	147	10	1	—	27	—	1	3	31	27	37	18	23
Dielsdorf . . .	96	7	—	1	16	2	—	—	18	10	28	16	16
Kanton 1919	2,021	143	17	47	368	15	57	16	456	441	275	399	243
0/0 . . .	100	7,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 . . .	—	—	0,9	2,5	(19,6	0,8	3,0	0,9)	24,3	23,5	14,6	21,3	12,9
1917	2,199	173	29	58	316	30	52	11	409	525	339	374	292
0/0 . . .	100	7,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 . . .	—	—	1,4	2,9	(15,6	1,5	2,6	0,5)	20,2	25,9	16,7	18,5	14,4
Sekundarschülerinnen.													
Zürich, Stadt . . .	730	63	259	33	120	2	112	29	263	17	1	83	11
„ Land . . .	179	19	28	5	39	2	23	15	79	2	11	29	6
Affoltern . . .	45	5	12	2	2	—	1	1	4	2	5	9	6
Horgen . . .	195	21	41	6	35	—	9	7	51	22	10	33	11
Meilen . . .	101	7	20	2	19	—	2	6	27	3	12	24	6
Hinwil . . .	119	13	10	2	19	—	6	5	30	18	12	31	3
Uster . . .	84	3	8	2	9	1	3	2	15	7	24	20	5
Pfäffikon . . .	62	5	6	1	13	—	2	2	17	8	18	5	2
Winterthur, Stadt	101	4	52	3	14	—	2	4	20	4	—	13	5
„ Land	137	21	23	3	23	—	7	3	33	9	16	27	5
Andelfingen . . .	73	9	6	1	6	—	4	1	11	1	22	18	5
Bülach . . .	65	1	7	3	5	3	—	2	10	4	13	23	4
Dielsdorf . . .	45	6	4	4	4	—	—	3	7	1	11	5	7
Kanton 1919	1,936	177	476	67	308	8	171	80	567	98	155	320	76
0/0 . . .	100	9,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 . . .	—	—	27,1	3,8	(17,5	0,5	9,7	4,5)	32,2	5,6	8,8	18,2	4,3
1917	2,119	178	525	81	294	32	145	60	531	140	174	395	95
0/0 . . .	100	8,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 . . .	—	—	27,0	4,2	(15,2	1,6	7,5	3,1)	27,4	7,2	9,0	20,3	4,9

Primar- und Sekundarschülerinnen zusammen.

Tab. 8 (Schluß).

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schülerinnen	Mit noch unbestimmter künftiger Betätigung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in										
			höhere Lehranstalten oder fremdsprachliche Auszubildung	das elterliche oder Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Berufslehre	Haushaltungsdienst in		
					in gewerblichem Betrieb	in Fabrikbetrieb	in Bank- oder Handelsgeschäft oder Bureau	in Fachschule (Lehrwerkstätte)	insgesamt		eigener Familie mit Landwirtschaft	eigener nicht landwirtschaftlicher Familie	fremder Familie
Absolute Zahlen.													
Zürich, Stadt . . .	1,255	96	265	52	287	13	160	36	496	55	4	212	75
„ Land . . .	346	30	29	13	72	3	25	15	115	33	30	67	29
Affoltern	114	7	12	3	5	—	1	1	7	28	21	23	13
Horgen	379	39	43	8	60	—	9	9	78	92	30	61	28
Meilen	181	16	20	3	34	1	3	6	44	13	26	42	17
Hinwil	312	29	14	6	31	—	7	5	43	119	32	55	14
Uster	175	8	9	4	21	1	3	2	27	39	37	35	16
Pfäffikon	181	14	6	1	21	—	2	4	27	51	58	16	8
Winterthur, Stadt	164	7	54	7	24	—	4	5	33	8	1	42	12
„ Land	336	35	23	6	46	—	9	3	58	53	58	71	32
Andelfingen	161	15	6	3	23	—	4	2	29	6	44	33	25
Bülach	212	11	8	3	32	3	1	5	41	31	50	41	27
Dielsdorf	141	13	4	5	20	2	—	3	25	11	39	21	23
Kanton 1919	3,957	320	493	114	676	23	228	96	1,023	539	430	719	319
1917	4,318	351	554	139	610	62	197	71	940	665	513	769	387
Relativzahlen (Prozente).*													
Zürich, Stadt . . .	100	7,6	22,9	4,5	(24,8	1,1	13,8	3,1)	42,8	4,7	0,3	18,3	6,5
„ Land . . .	100	8,7	9,2	4,1	(22,8	0,9	7,9	4,8)	36,4	10,4	9,5	21,2	9,2
Affoltern	100	6,1	11,2	2,8	(4,7	—	0,9	0,9)	6,5	26,2	19,6	21,5	12,2
Horgen	100	10,3	12,6	2,4	(17,7	—	2,6	2,6)	22,9	27,1	8,8	18,0	8,2
Meilen	100	8,8	12,1	1,8	(20,6	0,6	1,8	3,6)	26,6	7,9	15,8	25,5	10,3
Hinwil	100	9,3	4,9	2,1	(11,0	—	2,5	1,8)	15,3	42,1	11,3	19,4	4,9
Uster	100	4,6	5,4	2,4	(12,6	0,6	1,8	1,2)	16,2	23,3	22,1	21,0	9,6
Pfäffikon	100	7,7	3,6	0,6	(12,6	—	1,2	2,4)	16,2	30,5	34,7	9,6	4,8
Winterthur, Stadt	100	4,3	34,4	4,5	(15,3	—	2,5	3,2)	21,0	5,1	0,6	26,8	7,6
„ Land	100	10,0	7,6	2,0	(15,3	—	3,0	1,0)	19,3	17,6	19,3	23,6	10,6
Andelfingen	100	9,3	4,1	2,1	(15,8	—	2,7	1,4)	19,9	4,1	30,1	22,6	17,1
Bülach	100	5,2	4,0	1,5	(15,9	1,5	0,5	2,5)	20,4	15,4	24,9	20,4	13,4
Dielsdorf	100	9,2	3,1	3,9	(15,6	1,6	—	2,3)	19,5	8,6	30,5	16,4	18,0
Kanton 1919	100	8,1	13,6	3,1	(18,6	0,6	6,3	2,6)	28,1	14,8	11,8	19,8	8,8
1917	100	8,1	14,0	3,5	(15,4	1,5	5,0	1,8)	23,7	16,8	12,9	19,4	9,7

* Nur die zweite Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

6. Die ausgetretenen Schüler nach dem gewählten Beruf.

a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschüler.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton		
	Zürich		Aflol-tern	Horgen	Mellen	Hinwil	Uster	Prättikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1919	1917
	Stadt	Land												
1. Urproduktion:														
Landwirtschaft	5	20	32	19	16	47	23	38	39	40	55	36	370	366
Gärtnerei	4	5	9	—	1	—	1	1	—	—	—	1	13	9
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:														
Bäcker und Konditoren	4	—	4	—	1	—	—	—	1	—	1	1	8	6
Metzger	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	5
Sennen und Käser	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2
Anderer	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
3. Bekleidungsbranche:														
Schneider	4	1	5	—	1	2	1	2	1	—	1	1	14	14
Schuhmacher	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	3	6
Coiffeure	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	1	6	5
4. Baugewerbe:														
Baugeschäft	—	—	—	—	—	1	3	—	2	1	—	2	10	11
Dachdecker und Kaminfeger	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1
Zimmerer	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2
Bau- und Möbelschreiner	3	1	4	2	—	1	—	—	1	—	1	—	9	2
Maler	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3
Anderer vom Baugewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	4
Gesamt	6	1	7	3	1	2	1	—	1	2	4	—	22	16

Tab. 9.

b) Die in Berufslehre eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.
Primarschüler.

Tab. 11.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton	
	Zürich		Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1919	1917	
	Stadt	Land												
1. Urproduktion:														
Landwirtschaft	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	18	
Gärtnerei	11	5	16	3	2	3	6	1	1	2	42	30		
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:	12	5	17	3	2	3	12	2	2	2	50	48		
Bäcker und Konditoren	14	5	19	4	2	1	3	1	4	2	45	41		
Metzger	4	—	4	1	2	1	—	2	3	2	21	20		
Sennen und Käser	—	—	—	3	—	2	—	—	1	—	7	—		
3. Bekleidungsbranche:	18	5	23	3	10	6	5	1	3	8	73	61		
Schneider	10	—	10	—	3	—	1	2	1	2	22	14		
Schuhmacher	15	2	17	1	2	—	1	4	3	3	37	33		
Kütschner	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3		
Coiffeure	9	1	10	—	—	1	—	—	—	—	12	21		
4. Baugewerbe:	35	3	38	1	5	1	4	2	5	4	72	71		
Maurer	12	1	13	—	2	2	4	2	3	3	30	11		
Hafner	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4	5		
Dachdecker und Kaminfeger	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2		
Zimmerer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	3		
Säger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—		
Bau- und Möbelschreiner	34	11	45	—	9	6	3	2	1	1	83	50		
Modellschreiner	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	8		
Drechsler und Holzdreher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1		
Küfer	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Maler	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	11	3		
Tapezierer	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	3	12		
Installateure	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	2		
Korbmacher	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1		
Andere vom Baugewerbe	2	1	3	—	1	—	—	1	—	—	5	6		
5. Textil-Industrie:	63	20	83	2	12	10	15	5	16	10	173	104		
Färber	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	3	6		
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2		
	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	4	8		

6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:	15	2	17	—	2	—	7	34	16	3	34	5	13	11	285	402
Elektromonteur und -Mechaniker	35	6	41	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Mechaniker und Feinmechaniker	7	9	16	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Eisen- und Metalldreher	38	10	48	—	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Schlosser	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Gießer, Kermacher	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6
Spengler	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3
Kupfer- und Kesselschmiede	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3
Schmiede	1	1	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12	9
Wagner	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8
Goldschmiede, Uhrmacher	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4
Andere der Metall-Industrie	3	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6
7. Graphische Gewerbe:	110	30	140	5	17	7	34	16	3	34	5	13	11	285	402	
Schriftsetzer	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Lithographen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Photographen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Andere vom graphischen Gewerbe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Uebrige gewerbliche Berufe:	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8
Buchbinder	10	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	11
Sattler	4	2	6	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11
Andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:	14	2	16	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	23	25
Bautechniker, Bauführer, Zeichner etc.	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf: Magaziner	3	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
12. Wirtschaftsgewerbe:	6	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4
Köche	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Anderes Hotel- und Wirtschaftspersonal	7	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6
13. Verkehrsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Fuhrhalterei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Oeffentliche Verwaltung und freie Berufe:	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kanzlisten der öffentlichen Verwaltung	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7
Freie Berufe	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	7
Total 1919	273	66	339	11	58	30	62	30	13	73	30	34	29	709	—	750
1917	307	62	369	17	80	33	59	23	14	72	19	36	28	—	—	—

Die in Berufslehre eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.
Sekundarschüler.

Tab. 12.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton	
	Zürich		Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäfers	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1919	1917
	Stadt	Land											
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft	14	6	20	2	1	1	3	6	1	2	3	34	29
Gärtnerei	8	4	12	3	—	2	1	6	4	1	3	34	21
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:	22	10	32	5	1	3	1	12	5	1	4	68	50
Bäcker und Konditoren	18	4	22	5	1	6	1	5	1	1	—	47	44
Metzger	2	2	4	2	1	1	—	2	1	—	—	12	9
Sennen und Käser	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	5
Andere	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
3. Bekleidungsbranche:	21	6	27	7	2	7	1	9	2	1	1	62	59
Schneider	8	—	8	2	—	—	—	1	1	1	—	13	8
Schuhmacher	1	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	9	7
Coiffeure	5	—	5	1	—	—	—	—	1	—	—	8	8
Andere der Bekleidungsbranche	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
4. Baugeerbe:	16	1	17	5	—	—	3	1	3	3	—	32	28
Maurer	5	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	7	4
Zimmerer	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1
Bau- und Möbelschreiner	20	9	29	4	6	6	4	8	3	3	1	61	37
Modellschreiner	—	1	1	1	—	—	1	5	1	1	—	10	19
Drechsler	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2
Maler	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	6
Tapezierer	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
Installateure	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3
Andere vom Baugeerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4
5. Textil-Industrie:	29	12	41	11	2	7	6	15	3	3	2	96	78
Webermeister	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	3
Färber	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Andere der Textil-Industrie	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:	1	—	1	2	—	1	—	1	—	1	—	5	7
Elektromonteur und -Mechaniker	34	16	50	18	6	10	3	6	2	2	3	103	96
Mechaniker und Feinmechaniker	63	29	92	19	6	17	9	17	7	9	5	186	229
Eisen- und Metalldreher	6	2	8	—	—	5	2	4	—	—	—	22	76

Schlosser	29	9	38	3	7	2	5	4	6	60	7	5	1	138	187
Werkzeugmacher	1	1	4	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4	—
Gießer, Kernmacher	3	1	4	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	6	2
Spengler	2	1	3	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	7	2
Kupfer- und Kesselschmiede	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1
Schmiede	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5
Wagner	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	5	2
Goldschmiede, Uhrmacher	5	1	5	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	7	8
Andere der Metall-Industrie	1	1	2	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	8	7
7. Graphische Gewerbe:	145	59	204	4	49	15	43	23	15	93	18	18	9	491	615
Maschinenmeister	3	—	3	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	8	11
Buchdrucker, Schriftsetzer	12	3	15	—	—	3	2	—	1	1	2	1	3	28	31
Lithographen, Steindrucker	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9
Photographen	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—
Andere vom graphischen Gewerbe	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
8. Uebrige gewerbliche Berufe:	21	4	25	1	—	3	3	1	2	2	2	1	4	44	55
Buchbinder	1	1	2	—	2	—	2	1	—	1	1	—	—	8	2
Sattler	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	5
Andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:	2	1	3	—	2	—	2	1	—	1	1	—	—	10	9
Architekten, Geometer, Bauführer, Techniker, Zeichner, Dessinateure etc.	30	12	42	1	7	3	7	4	4	13	3	8	2	94	114
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	106	23	129	1	12	12	16	11	4	20	2	8	6	221	245
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf: Magaziner	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—
12. Wirtschaftsgewerbe:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Küche	4	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	7	10
Anderes Hotel- und Wirtschaftspersonal	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	5	1	6	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	9	12
13. Verkehrsanstalten	1	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	6	6
14. Fuhrhalterei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanzlisten der öffentlichen Verwaltung	1	1	2	—	1	1	1	—	—	3	—	1	2	11	12
Freie Berufe	13	1	14	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	16	9
	14	2	16	—	2	1	2	—	—	3	—	1	2	27	21
Total	414	131	545	11	106	39	92	52	37	171	39	45	31	1,168	—
	463	109	572	25	121	42	98	57	39	216	39	48	42	—	1,299

Total 1919
1917

6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:

Elektromonteur und -Mechaniker	18	10	—	1	29	56	46	—	1	103	74	56	—	2	132
Mechaniker und Feinmechaniker	37	23	—	—	60	93	67	—	26	186	130	90	—	26	246
Eisen- und Metalldreher	2	35	—	—	37	3	19	—	—	22	5	54	—	—	59
Schlosser	45	61	—	—	106	31	105	—	2	138	76	166	—	2	244
Werkzeugmacher	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	4	—	—	4
Gießer, Kernmacher	—	9	—	—	9	—	6	—	—	6	—	15	—	—	15
Spengler	6	—	—	—	6	7	—	—	—	7	13	—	—	—	13
Kupfer- und Kesselschmiede	1	3	—	—	4	—	—	—	—	—	1	3	—	—	4
Schmiede	10	2	—	—	12	5	—	—	—	5	15	2	—	—	17
Wagner	10	—	—	—	10	5	—	—	—	5	15	—	—	—	15
Goldschmiede, Uhrmacher	5	—	—	—	5	6	1	—	—	7	11	1	—	—	12
Andere der Metall-Industrie	4	3	—	—	7	6	2	—	—	8	10	5	—	—	15
7. Graphische Gewerbe:	138	146	—	—	1 285	212	250	—	29	491	350	396	—	30	776
Maschinenmeister	—	—	—	—	—	5	3	—	—	8	5	3	—	—	8
Buchdrucker, Schriftsetzer	1	—	—	—	1	20	8	—	—	28	21	8	—	—	29
Lithographen, Steindrucker	1	—	—	—	1	—	3	—	—	3	1	3	—	—	4
Photographen	1	—	—	—	1	3	—	—	—	3	4	—	—	—	4
Andere vom graphischen Gewerbe	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2	3	—	—	—	3
8. Uebrigere gewerbliche Berufe:	4	—	—	—	4	30	14	—	—	44	34	14	—	—	48
Buchbinder	11	1	—	—	12	8	—	—	—	8	19	1	—	—	20
Sattler	10	1	—	—	11	2	—	—	—	2	12	1	—	—	13
Andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:	21	2	—	—	23	10	—	—	—	10	31	2	—	—	33
Architekten, Geometer, Bauführer, Techniker, Zeichner, Dessinateure etc.	1	1	—	—	1	3	6	63	4	94	7	64	21	5	97
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	—	—	—	—	—	2	23	196	—	221	2	23	196	—	221
Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf; Magaziner	—	—	—	5	5	—	2	1	—	3	—	2	6	—	8
12. Wirtschaftsgewerbe:	8	—	—	—	8	7	—	—	—	7	15	—	—	—	15
Köche	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2	3	—	—	—	3
Anderes Hotel- und Wirtschaftspersonal	9	—	—	—	9	9	—	—	—	9	18	—	—	—	18
13. Verkehrsanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	6
14. Fuhrhalterei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe:	5	1	—	—	1	7	15	1	—	11	20	2	—	12	12
Kanzlisten der öffentlichen Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freie Berufe	5	1	—	—	7	15	1	—	—	16	20	2	—	1	23
Total 1919	505	187	6	11	709	518	373	235	42	1,108	1,023	560	241	53	1,877
1917	453	286	2	9	750	497	570	188	44	1,299	950	856	190	53	2,019

c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.
Primarschüler.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton	
	Zürich		Alf- tenu	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfä- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Diels- dorf	Bülach	1919	1917
	Stadt	Land												
1. Urproduktion:	19	9	28	17	11	17	9	10	18	11	8	11	152	135
Landwirtschaft	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Gärtnerei	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—
Torfausbeutung	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Andere der Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:	21	9	30	17	11	17	9	13	18	11	8	12	159	139
Bäckerei und Konditorei	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2
Schokoladefabrikation	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
3. Bekleidungsbranche:	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	4	10
Schabfabrikation	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	5	10
Andere der Bekleidungsbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
4. Baugewerbe:	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	6	12
Baugeschäft	12	5	17	—	1	1	1	1	1	—	1	—	23	21
Ziegeifabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	9	8
Sägerei	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
Möbelgeschäft	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Glas- und Tonwarenfabrikation	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	4
Andere vom Baugewerbe	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8
5. Textil-Industrie:	15	8	23	2	1	1	1	1	9	—	5	—	43	41
Seidenweberei, -Spinnerei etc.	1	—	1	3	—	1	1	1	1	—	—	—	11	16
Baumwollweberei, -Spinnerei etc.	—	1	1	2	—	28	3	7	14	—	2	—	60	61
Stickerie	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	5	19
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—
Gesamt:	1	1	2	5	9	29	4	10	19	1	2	2	83	97

Tab. 14.

6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:	2	4	6	—	6	1	8	4	—	5	2	—	4	36	85
Maschinenfabrikation	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6
Fabrikation elektrischer Apparate	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Waggonfabrik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	11
Andere der Metall-Industrie	4	4	8	3	6	1	8	4	1	5	3	—	4	43	103
7. Graphische Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
8. Uebrigste industrielle und gewerbliche Betriebe:	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Herstellung chemischer Produkte	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Glühampfenfabrikation	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	12
Andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handlanger und Hilfsarbeiter ohne nähere Bezeichnung	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7
Zusammen	2	2	4	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	12	23
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf:	28	4	32	2	1	1	—	—	1	7	1	—	1	46	65
Ausläufer, Packer, Magaziner etc.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
12. Wirtschaftsgewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Verkehrsanstalten	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
14. Fuhrhalterei	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
15. Oeffentliche Verwaltung und freie Berufe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Total 1919	74	29	103	27	37	17	57	22	26	59	16	17	19	400	—
1917	98	35	133	19	51	27	54	26	24	92	22	32	19	—	499

Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.

Sekundarschüler.

Tab. 15.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke													Kanton	
	Zürich		Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1919	1917		
	Stadt	Land													
1. Urproduktion:															
Landwirtschaft	4	2	6	2	6	1	2	1	3	10	1	5	1	38	27
Gärtnerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	4	2	6	2	6	1	2	1	3	10	1	5	1	38	30
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
3. Bekleidungsbranche:															
Schuhfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3
Andere der Bekleidungsbranche	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
4. Baugewerbe:															
Baugeschäft	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—
Ziegelei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
Andere vom Baugewerbe	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	6
	1	1	2	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	7	8
5. Textil-Industrie:															
Seidenweberei, -Spinnerei etc.	1	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6
Baumwollweberei, -Spinnerei etc.	—	—	—	—	1	5	1	2	—	—	—	—	—	9	25
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	1	—	1	1	8	—	5	1	2	—	—	—	—	18	34

7. Die ausgetretenen Schülerinnen nach dem gewählten Beruf.

a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe oder in den elterlichen Haushaltungsdienst eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschülerinnen.

Tab. 16.

	Bezirke											Kanton		
	Zürich		Mol- thorn	Meilen	Hinwil	Uster	Präfi- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Diels- dorf	Diels- bach	Diels- dorf	1919	1917
	Stadt	Land												
1. Urproduktion:														
Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltungs-														
dienst	3	19	22	16	20	14	20	13	40	43	22	37	28	389
Gärtnerei	1	—	1	—	1	—	3	1	—	2	—	—	—	2
Zusammen	4	19	23	16	21	14	23	14	40	45	22	37	28	341
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche:														
Bäckerei mit Konditorei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Metzgerei	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6
Sennerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	16
3. Bekleidungsbranche:														
Schneiderei	5	1	6	—	—	1	—	1	—	1	1	—	1	11
Weißnäherie	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4
Glättere	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Andere der Bekleidungsbranche	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	8	2	10	—	—	1	—	1	—	3	1	—	1	17
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
4. Baugewerbe														
5. Textil-Industrie														
Zusammen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

5. Textil-Industrie:	6	1	—	—	7	1	—	1	2	7	1	—	1	9	
Stickerinnen															
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:															
Uhrmacherinnen									1				1		
7. Graphische Gewerbe:															
Buchdruckerei		1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Lithographie		1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Photographie und Retouchieren		—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	—	2	
8. Uebrige gewerbliche Berufe:															
Buchbinderinnen		—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:															
Zeichnerinnen		—	—	1	1	—	—	1	2	1	—	—	1	3	
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen:															
Buchhalterinnen etc.		—	1	3	—	4	—	4	98	—	5	97	—	102	
Verkäuferinnen		—	1	54	—	55	—	64	64	—	1	118	—	119	
11. Hilfsarbeiterinnen im kaufmännischen und gewerblichen Beruf		—	2	57	—	59	—	4	162	—	6	215	—	221	
12. Wirtschaftsgewerbe:															
Köchinnen		—	—	—	1	7	2	—	—	8	—	—	1	9	
13. Verkehrsanstalten		6	—	—	—	—	—	12	12	—	—	12	—	12	
14. Fuhrhalterei		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15. Krankenpflege		—	—	—	2	2	—	—	3	3	—	—	—	5	
16. Oeffentliche Verwaltung und freie Berufe:															
Freie Berufe		—	—	—	2	2	2	—	4	2	—	—	—	8	
17. Haushaltungsdienst		—	—	—	3	3	—	—	7	7	—	—	10	10	
Total 1919	368	15	57	16	456	308	8	171	80	567	676	23	228	96	1023
1917	316	30	52	11	409	294	32	145	60	531	610	62	197	71	940

c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.
Primarschülerinnen.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton		
	Zürich		Atfol- teru	Horgen	Meilen	Hinwil	Öster	Pfäffi- kon	Winter- thur	Andel- fingen	Bilach	Diels- dorf	1919	1917
	Stadt	Land												
1. Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:														
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	7	17
Genussmittelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
3. Bekleidungsbranche:														
Kleiderfabrikation	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Hut- und Mützenfabrikation	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Schuhfabrikation	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	5	—	8	34
Tricotage und Strickerei	1	—	1	—	—	2	2	2	—	—	—	—	7	15
Wascherei und Glätterei	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Andere der Bekleidungsbranche	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1
4. Baugewerbe:														
Bettmacherei	3	1	4	—	—	2	3	2	3	—	5	—	23	56
5. Textil-Industrie:														
Färberei und Appretur	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	16
Seidenweberei, -Spinnerei etc.	1	12	13	26	55	6	37	16	16	4	1	—	175	145
Baumwollweberei, -Spinnerei etc.	—	1	1	—	2	1	49	11	19	21	1	17	128	170
Stickerei	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	—	7	—	—	—	—	—	6	—	—	14	13
Bindfadenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4
Gesamt	2	13	15	26	64	7	88	27	35	32	1	7	321	358

Tab. 21.

Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.
Sekundarschülerinnen.

Tab. 22.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke										Kanton		
	Zürich		Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäfers	Winterthur	Andelfingen	Dielsdorf	1919	1917
	Stadt	Land											
1. Urproduktion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:													
Nahrungsmittelfabrikation	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4
Genussmittelfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3
3. Bekleidungsbranche:													
Strickerei und Tricotage	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3
Kleiderfabrikation	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—
Schuhfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	6
Andere der Bekleidungsbranche	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
4. Baugewerbe	1	—	1	—	—	1	1	—	3	—	—	6	11
5. Textil-Industrie:													
Seidenweberei, -Spinnerei etc.	—	—	1	19	1	8	4	1	—	—	1	35	36
Baumwollweberei, -Spinnerei etc.	1	1	—	—	—	8	—	2	1	—	—	12	27
Stickerei	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	3	1
Tuch- und Deckenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4
Andere der Textil-Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate	1	1	1	19	3	16	4	4	2	—	1	51	69
	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	3

8. Gesamtübersichten.
a) Knaben.

Tab. 23.

Berufsarten	Primarschüler eingetreten				Sekundarschüler eingetreten				Schüler zusammen eingetreten			Frühjahr 1917	
	ins elterliche Geschält	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	ins elterliche Geschält	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	ins elterliche Geschält	in Berufslehre	in Arbeit		Zusammen
1. Urproduktion:													
Landwirtschaft	370	8	152	530	189	34	38	261	559	42	190	791	764
Gärtnerei	13	42	2	57	8	34	—	42	21	76	2	99	70
Torfansäuerung	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	—
Andere der Urproduktion	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	3	4
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:													
Bäcker und Konditoren	383	50	150	592	197	68	38	303	580	118	197	895	838
Metzger	8	45	1	54	3	47	—	50	11	92	1	104	102
Sennen und Käser	3	21	—	24	8	12	—	20	11	33	—	44	40
Nahrungsmittelfabrikation	2	7	—	9	—	2	—	2	2	9	—	11	10
Schokoladefabrikation	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	10
3. Bekleidungsbranche:													
Schneider	14	73	4	91	12	62	—	74	26	135	4	165	162
Schuhmacher und Schuhfabrikation	3	22	—	25	4	13	2	19	7	35	2	44	31
Kürschner	6	37	5	48	2	9	—	11	8	46	5	59	62
Coiffeure	1	1	—	1	1	1	—	1	—	2	—	2	10
Andere der Bekleidungsbranche	1	12	—	13	4	8	—	12	5	20	—	25	31
4. Baugewerbe:													
Baugeschäft	10	72	6	88	10	32	3	45	20	104	9	133	135
Mauer	1	30	23	34	4	—	4	8	5	—	—	5	22
Dachdecker und Kaminfeger	3	5	—	8	1	7	—	8	3	37	—	38	19
Fläner	3	4	—	7	—	—	—	—	—	5	—	5	4
Zimmerer	3	6	—	9	2	3	—	5	5	4	—	9	8
Säger, Sägerei	9	3	2	14	9	61	—	70	18	144	2	164	97
Bau- und Möbelschreiner, Möbelgeschäft	5	5	2	12	2	2	—	4	5	7	—	12	4
Drechsler und Holzdreher	7	7	—	14	4	10	—	14	7	15	—	22	18
Modellschreiner	3	11	—	14	4	4	—	8	7	17	—	24	14
Maler	—	3	—	3	2	3	—	5	2	6	—	8	5
Tapezierer	—	3	—	3	1	1	—	2	2	6	—	8	7
Installateure	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korbmacher	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Küfer	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegeleifabrikation	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glas- und Tonwarenfabrikation	—	5	—	5	2	2	—	4	1	1	—	2	2
Andere vom Baugewerbe	2	—	3	5	—	—	—	—	4	7	—	11	16
5. Textil-Industrie:													
Seidenweberei, -Spinnerei etc.	22	173	43	238	25	96	7	128	47	269	50	366	267
Baumwollweberei, -Spinnerei etc.	—	—	11	11	—	—	7	7	—	—	18	18	25
Stückerei	—	—	60	60	—	—	9	9	—	—	69	69	86
Webermeister	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	1	2

b) Mädchen.

Tab. 24.

Berufsklassen und Berufsarten	Primarschülerinnen eingetretten				Sekundarschülerinnen eingetretten				Schülerinnen zusammen eingetretten				Frühjahr 1917	
	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen	ins elterliche Geschäft	in Berufslehre	in Arbeit	Zusammen		
1. Unproduktion:														
Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltsdienst	275	—	—	275	155	2	—	155	430	—	—	430	513	
Gärtnerei, Blumenbinderei	8	—	1	8	5	—	—	5	13	—	—	13	13	
Torfausbeutung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:														
Bäckerei und Konditorei	283	—	1	284	160	2	—	162	443	2	1	446	537	
Metzgerei	3	—	—	3	5	—	—	5	5	—	—	5	5	
Sennerei	—	—	—	—	5	—	—	5	8	—	—	8	8	
Andere (Fabrikation)	—	—	7	7	1	—	1	1	1	—	—	1	1	
3. Bekleidungsbranche:														
Damenschneiderei	3	—	7	10	11	—	1	12	14	—	—	14	14	
Herrschneiderei	3	217	—	220	9	223	—	232	12	440	—	452	402	
Knabenschneiderei	8	17	2	17	2	15	—	15	10	2	—	12	12	
Giletmacherinnen	—	9	—	9	2	1	—	3	2	10	—	32	23	
Weißnäherinnen	4	55	—	59	4	83	—	87	8	138	—	146	7	
Näherinnen	—	8	1	9	—	1	—	1	7	9	—	10	10	
Krawattenmacherinnen	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	
Modistinnen	—	15	—	15	1	15	—	16	1	30	—	31	3	
Coiffeusen	1	12	—	13	1	9	—	10	2	21	—	23	23	
Glätterinnen	1	25	1	27	1	8	—	9	2	33	1	36	39	
Schirmmacherinnen	—	3	2	3	—	—	—	—	—	3	—	3	4	
Kleiderfabrikation	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	2	3	
Pelznäherinnen	—	—	2	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	
Hut- und Mützenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Tricotage und Strickerei	—	1	7	8	—	—	3	3	—	1	10	11	21	
Schuhfabrikation	—	7	2	9	2	4	1	7	2	11	3	16	42	
Andere der Bekleidungsbranche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4. Baugewerbe:														
Bettmacherinnen	17	372	23	412	22	361	6	389	39	733	29	801	735	
Tapetzierinnen	—	1	2	2	—	2	—	2	—	2	—	2	4	
Andere	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	3	
5. Textil-Industrie:														
Färberei und Appretur	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Seidenweberei, -Spinnerei etc.	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Baumwollweberei, -Spinnerei etc.	—	—	175	175	—	—	—	—	—	—	35	35	210	
Stickeren	—	—	128	128	—	—	—	—	—	—	12	12	140	
Andere	1	7	1	9	—	2	3	5	1	9	4	14	14	
	—	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	15	

9. Die an höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach der Art der Schule.

Primar¹ und Sekundarschüler.

Tab. 25.

Bezirke	An höhere Lehranstalten Übertretende insgesamt	Im Kanton							Ausser Kanton			
		Gymnasium oder Industrie-schule Zürich u. Winterthur	Kant. Handelsschule und Handelsabteilung d. Technikums	Lehrerseminar	Technikum (exkl. Handelsabteilung)	Landwirtschaftliche Schule	Städtische Post-schule	Anderere Berufsschulen	Total	Höhere Lehranstalten der deutschen Schweiz	Höhere Lehranstalten und Berufsschulen der französischen Schweiz	Total
Zürich, Stadt . .	172	46	76	3	18	2	7	9	161	3	6	11 ²
„ Land . .	27	9	9	1	5	—	1	—	25	2	—	2
Affoltern	4	3	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1
Horgen	29	5	13	1	2	4	—	—	25	2	2	4
Meilen	16	—	7	2	—	1	—	2	12	1	3	4
Hinwil	10	1	2	—	2	1	—	—	6	2	2	4
Uster	10	3	2	—	1	1	—	—	7	—	3	3
Pfäffikon	12	1	6	—	3	1	—	—	11	1	—	1
Winterthur, Stadt	32	9	5	—	17	—	—	—	31	—	1	1
„ Land	30	11	4	—	12	1	—	1	29	1	—	1
Andelfingen . . .	7	1	1	—	4	—	—	1	7	—	—	—
Bülach	5	1	2	1	1	—	—	—	5	—	—	—
Dielsdorf	9	1	2	—	4	—	1	—	8	—	1	1
Kanton 1919	363	91	129	8	69	11	9	13	330	12	19	33²
1917	409	118	122	28	74	5	9	10	366	22	21	43
In Prozenten 1919	100	25,1	35,5	2,2	19,0	3,0	2,5	3,6	90,9	3,3	5,2	9,1
1917	100	28,9	29,8	6,9	18,1	1,2	2,2	2,4	89,5	5,4	5,1	10,5

¹ 7 Primarschüler. wovon 4 Absolventen der 6. Klasse ans Gymnasium, 1 der 7. Klasse ans Kollegium „Maria Hilf“ in Schwyz, 2 der 8. Klasse ans Musikkonservatorium Zürich und Gymnasium Bozen übertraten.

² Inbegriffen Übertritt von 1 Primarschüler ans Gymnasium Bozen und von 1 Sekundarschüler ans Musikkonservatorium Leipzig.

Primar-¹ und Sekundarschülerinnen.

Tab. 26.

Bezirke	An höhere Lehranstalten Übergetretene insgesamt	Im Kanton							Ausser Kanton			
		Gymnasium oder Industrie-schule Zürich und Winterthur	Lehr- und Lehr-erinnen-Seminar	Handels-schule und Handels-Abteilung des Techni-kums	Fort-bildungs-klassen der städt. Mädchen-schulen von Zürich und Winterthur	Städt-ische Post-schule	Anderer Berufs-schulen und Institute	Total	Höhere Lehr-anstalten der deutschen Schweiz	Handels- und Haus-haltungsschulen der französisch. Schweiz	Anderer Schulen der franzö-sischen Schweiz	Total
Zürich, Stadt . . .	168	19	11	72	40	6	9	157	1	8	1	11 ²
„ Land . . .	17	—	1	13	2	—	—	16	—	1	—	1
Affoltern	4	2	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—
Horgen	24	1	2	5	8	—	6	22	2	—	—	2
Meilen	11	1	4	1	2	—	—	8	—	2	—	3 ²
Hinwil	4	—	1	1	—	—	—	2	—	2	—	2
Uster	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Pfäffikon	4	—	—	3	—	—	—	3	—	1	—	1
Winterthur, Stadt	40	3	—	12	23	—	—	38	1	1	—	2
„ Land	11	1	—	6	3	—	—	10	—	1	—	1
Andelfingen . . .	4	—	—	1	2	—	—	3	1	—	—	1
Bülach	4	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	3
Dielsdorf	4	1	1	1	—	—	—	3	1	—	—	1
Kanton 1919	297	28	20	120	80	6	15	269	9	16	1	28²
1917	353	35	15	146	109	3	17	325	7	18	3	28
In Prozenten 1919	100	9,4	6,7	40,5	26,9	2,0	5,1	90,6	3,0	5,4	0,3	9,4
1917	100	9,9	4,3	41,4	30,9	0,8	4,8	92,1	2,0	5,1	0,8	7,9

¹ Keine Primarschülerinnen an höhere Lehranstalten übergetreten.

² Inbegriffen Übertritt einer Sekundarschülerin ans Gymnasium Belgrad, sowie einer weiteren an eine höhere Schule in Deutschland.

10. Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach der Art der Versorgung.

Tab. 27.

Bezirke	Total fremdsprachlich auszubildende Schüler	Primarschüler untergebracht					Sekundarschüler untergebracht				
		in Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Primarschüler	in Pensionat, Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Sekundarschüler
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Zürich, Stadt . . .	113	—	1	1	5	7	7	28	8	63	106
„ Land . . .	19	—	1	2	—	3	2	4	3	7	16
Affoltern	10	—	—	—	—	—	—	3	2	5	10
Horgen	25	—	1	—	1	2	2	5	4	12	23
Meilen	11	—	—	—	—	—	1	4	1	5	11
Hinwil	14	—	—	—	4	4	—	1	4	5	10
Uster	11	—	1	—	—	1	1	—	3	6	10
Pfäffikon	5	—	—	—	—	—	—	1	3	1	5
Winterthur, Stadt	20	—	1	—	1	2	3	5	3	7	18
„ Land	14	—	—	—	—	—	—	1	2	11	14
Andelfingen . . .	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3
Bülach	12	—	—	1	1	2	—	1	7	2	10
Dielsdorf	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Kanton 1919	258	—	5	4	12	21	16	54	42	125	237
1917	260	—	5	9	23	37	14	52	36	121	223



